

Rastenburg d. 25/5-93



Mein lieber Frau von Lhargitz!

Viel & Meineten will ich mein altes Spiel
 abtragen und Ihnen danklich wieder ein
 schreiben - Ich wollte ich zugleich etwas
 wichtiges mitteilen, nämlich meine Güte,
 yendung, die ich Ihnen lange beabsichtigt,
 nämlich als ein, wie ich es noch fallen, den
 Oboena allen - fordern alle, um von
 Sie wegzuziehen, und zum auftrag -!
 Wenn von als wind, und das für ich
 sehr, hat von der bedienung, in der
 Chyde zu sein, was Sie mit
 Hoffen ob auch und auch
 Sie anzuziehen, so auch ob
 fadye ich auch das
 können wegzuziehen, zu
 sein, denn

Unbefindlichkeiten über die Krankheit,
daß von ziemlich tiefen Wunden, haben
sich wieder gewofflagen - Ich hätte vielleicht
aber, einen Versuch, es ein gewisses Uebersehen
früher gesandt würde, es wäre ein gaffendes
Leben. - Also vorläufig ist es alles demselben,
was werden Sie sagen, es ist 2 Tage in Wien
von? - Am 19. März war ich in, und am 21.
Abend für ich wieder weg - es von dem Tod von
Prof. Chrobak zu empfinden. Ich ist von Zeit
langem Zeit unbekanntlich, und die Folgen
geben, sehr wenig gesehen haben - und so viel von,
es ist ein sehr gutes Zeichen. Was was davon man
ausser, von ein paar Tagen, was ist man in haben
kriegt. Ich sollte dem Heiligtum Zeit über, am
etwas Versuch zu machen, und sollte auch ein wenig
ich 4 Hingern zu Ihnen bringen können. Ich sollte
im Lamm auf die Kiebeln. - Falls man es



Ich wieder lieber Freundinnen. Marck von Berlin
zu besuchst Ihnen, wenn sich jede Abende, und bereits
auf bis 20. Jung, - auf. In dem Abend
gibt es, zum Ein auf Baden - was Ihnen
in Wien besuchst wird annehmlich. Ich bin
trifft gründlich, falls ich mich überfinden möchte
und mich im Herbst auf Baden zu kommen. Falls
besuche ich mich zu einem mal - da ich Ihnen selbst
3 Kanten Schaeffel-Extract bei den gebraucht,
und auch, so auch in den auf. Ich gebe es Ihnen?
hoffentlich gibt. Was auch in der letzten Zeit?
Wird es in nächster Willehms falls ich die
Sie, wenn ich in Baden bin, wieder zu sehen.
Ich würde mich sehr freuen. Was haben Sie
diesem Sommer von. Ich ist die besuchst
Thee zu machen? Was ich selbst von
etwas zu machen, was Sie auch zu machen. Falls
Sich ich die zu machen auf die, und zu



besuchen, weil seine Freundschaft ein Erfolg
ist - das will ich im Interesse! Ich - hat auch
sein Verlangen sich bitten, die ich sehr angenehm
ausgesprochen, die ich niemand geben sollte, das
dafür von längerem Zeit wird ich gebeten,
nicht für einen jungen Mann bei einem Freund
zu erscheinen, pflichtlos räumung ab - die ich
so et was zu sagen pflegte, das, die die Freunde
sind, die ich die sehr sehr auch schon bedient zu
sein, so sagen sie alle scheinbar so, und haben
auf mich wieder gebeten, so will ich ihnen denn
die Sache vorbringen, und die Sache so über
bitten, die Sache schon schon an's Ende
mit der Handlung, aber die ich sehr sehr
überhaupt ist die. Die haben wirklich wenn
ich die Kette von, schon ein sehr bedürftig
bevorsteht, die zu einem Mann, so die zu
die die Leute die jungen Männer, sind nicht
und werden sich auf dem Wege sein

Du jüngere hauer vor von bei der Bafel,
 zu erst in Krakau - wohin er das seine
 Stellung verlor, ob er bleibt für aufzugeben,
 ist nicht so weit. Ich habe auch die armen Leute,
 bitten er ihnen zu helfen, der jüngere hauer,
 wenn er sich noch helfen sollte (an's armen
 Leute), zu empfangen, und ich auch so, und
 was für einen Namen er hat, ob er von
 irgend einem andern Namen verstanden kann,
 ist auch dem gleichgültig, ich habe die Bitte
 nicht machen und auch unwillig, für mich
 Rudolf Strobl. Und wenn sie die auch so,
 so ist auf so langem Stillstande gleich
 auch nicht bitten zu lassen, für noch so,
 das sie den irren auch lassen ist, ganz in,
 mit demselben gleich für den von
 Margarethe Marie Geisinger

